

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 5-6

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nem Mönch aus dem Kloster Disentis, der das Bündner Oberland im eigentlichen Sinne erforscht und viele seiner Berge als erster erstiegen hat: das Rheinwaldhorn, den Piz Terri, den Oberalpstock und viele andere. Eines der Hauptanliegen von Placidus a Spescha war die Besteigung des Tödis. Er studierte die Struktur des Berges und fand in einem Kranz abweisender Felsen die den Zugang zum Tödigipfel vermittelnde Scharte. Diese trägt die Bezeichnung «Porta da Spescha». Im Alter von 73 Jahren war es Spescha nicht mehr vergönnt, den Gipfel des Tödis zu erreichen.

Aufgrund seiner früheren beruflichen Tätigkeit ist Edi Zbinden ein guter Kenner der Bündner Geographie einschliesslich der dortigen Gaststätten. Dementsprechend waren die Tagesprogramme sehr gut überlegt. Der Mittwoch wurde als Ruhetag bestimmt und anstelle des Langlaufs ein reizvoller Spaziergang nach dem oberhalb von Lenzerheide gelegenen Alpdörfchen Sporz gemacht, wo sich ein empfehlenswertes Restaurant befindet.

Wir danken Edi für seine umsichtige Leitung. Fritz Kesselring

Dreinoldi-Tour

vom 6. November 1985
Leiter: Arnold Loeffel
21 Teilnehmer

Zu dieser an Überraschungen reichen Tour – der letzten ganztägigen des Jahres – erschien tatsächlich nicht nur ein Noldi, sondern auch noch ein Arnold und ein Nöudi. Die Tour führte um den Fuss des Niesens herum beziehungsweise über dessen Zehen und Hühneraugen hinweg. In Mülönen, kaum gestartet, segelten gleich drei flügge Himmelswesen zu uns hernieder. Waren das nun Engel oder Vögel, was da taumelnd und torkelnd zu uns herabschwebte? Wir langten gerade beim kleinen Zielfeld an, als sie – nun als farbenprächtige Fallschirmgleiter zu erkennen – zur Landung ansetzten und dabei drei leib-

haftige Burschen aus den Schnüren entliessen. Hellbegeistert von diesem kühnen Sport war besonders unser Ältester. Dass er aber nicht selber solcherweise in die Lüfte geht, das werden ihm die Bürokraten verhäfeln, indem sie ihm das Brevet wegen vorgerückten Alters (86) versagen. Nach einer kurzen Strecke des Weges lud uns das frisch renovierte Badehotel «Heustrich» zum Besuch ein. Wir widerstanden der Verlockung und gaben dem «Bären» in Wimmis den Vorzug, wo uns im ersten Stock schmackhafte Fleischvögel, gebratenen Tauben gleich, ins Maul flogen. Im weiteren Verlauf der viereinhalbstündigen Wanderung wichen wir der bereits verdächtig dampfenden Pulverfabrik mit einem Seitensprung in den waldigen Simmgraben aus, dem wir aus Sicherheitsgründen bis weit unterhalb der Kandereinmündung folgten. Grosskronige Buchen, die der Sturm zwischen Hang und Fluss geworfen hatte, versperrten mit ihrem Astgewirr den weiteren Weg. Nur dank dem von den Urahnen ererbten Kletterinstinkt war es möglich, die Hindernisse zu überwinden und heil das «Rössli» in Gwatt zu erreichen. ask

Subsektion Schwarzenburg

Was ist das – Kinderbergsteigen?

Diese Frage stellten sich zumindest vier aus unserer Subsektion und etwa 40 weitere SACler aus der ganzen Schweiz. Die Antwort sollte ein vom CC organisierter, zweitägiger Kurs in Magglingen geben. Mit einem dichtgedrängten Programm sollten Themen wie «Welche Lagerorte eignen sich?», «Sicherheitsvorkehrungen», «Erste Hilfe» und «Methodik» zur Sprache kommen. In Gruppen konnten über Erfahrungen, Vorstellungen und Wünsche gesprochen und dann angebracht werden.

Doch nun zur eigentlichen Frage: «Was ist Kinderbergsteigen?»

Seit 1968 (Österreich) und 1981 (Kanton Zürich) werden jeden Sommer Kurse für Kinder zwischen 10 und 13 Jahren ausgeschrieben. In diesen einwöchigen Lagern sollen den Kindern die Berge und die Natur nähergebracht werden. Da manche Eltern nicht für, sondern mit den Kindern unterwegs sind, empfinden es die kleinen Geschöpfe oft als mühsames «Latschen», welches dann Sprüche wie «Was, scho ume gah tschumple?» zur Folge hat. Nicht selten wird den Kindern, durch falschen Ehrgeiz der Eltern, die Freude an Wind, Regen, Blumen, Wäldern und Bergen genommen. Dem soll mit Hilfe des Kinder-«Bergsteigens» entgegengewirkt werden. Mit Gleichaltrigen zusammen sollen die Kinder auf spielerische Art und Weise die Natur kennenlernen dürfen. In den sechs Tagen kommen die Teilnehmer auch in den Genuss einer kleinen Grundausbildung. So werden sie zum Beispiel auf die Gefahren aufmerksam gemacht und lernen einfache Knoten kennen. Auch den Fels will man den Kindern mit Hilfe des «Kraxelns» (Fritz Moravec) näherbringen. Wie weit man mit der technischen Ausbildung gehen will, ist noch nicht ganz klar. In den bisherigen Kursen wurden die Kinder bereits mit Steigeisen und Pickel konfrontiert. Allerdings herrschte in Magglingen eher der Tenor vor, dass dies doch schon zu weit führe. Man war der Meinung, dass nicht die technische Ausbildung, sondern das gemütliche Beisammensein, das Naturerlebnis und die Freude am Draussensein den Vorrang haben sollen.

Zum Schluss sei noch folgendes gesagt: «Das Kinderbergsteigen ist nicht da, um «Extremkletterer» und «Superhochalpinisten» heranzuzüchten, sondern vielmehr, um in den Kindern ein Flämmlein zu entfachen, das ein wenig für die Bergwelt leuchtet.»

Zur Organisation:

- Die Durchführung ist vorerst Sache des CCs (später Übertragung auf die Sektionen)

- Als Leiter eignen sich nicht nur J+S-Leiter, sondern auch alle andern Bärger, die kinderliebend sind
- NICHT angesprochen sind «Grobiane» und «Schreihälse»
- Finanzielle Unterstützung durch das CC
- Beauftragter des CCs: Ruedi Meier, Racherelles 18, 2012 Auvernier.

mcs

VERANSTALTUNGEN

Mai

- 2./3. F **Liskamm 4479 m (7)**. Anspruchsvolle Skihochtour. Hans Riesen, Tel. 93 82 27
- 8. Fr. **Klettertraining, Schwarzwasser**. Peter Stoll, Tel. 24 28 89
Höck für Fiescherhorn/Finsteraarhorn, am Schwarzwasser. Bei schlechter Witterung 20.30 im Bühl
- 15. Fr. **Klettertraining, Faulensee/Wimmis**. Fritz Leuthold, Tel. 93 15 73
- 16.-18. F **Fiescherhorn 4048 m, Finsteraarhornhütten 3048 m, 5 bis 7 Std. Finsteraarhorn 4166 m, 7 Std. (7)**. Anspruchsvolle Skihochtour im Berner Oberland. René Michel, Tel. 93 82 80
- 22. Fr. **Höck für Schilt**. 20.30 im Bühl
- 30. Sa. **Schilt, Klettertour im Jura (IV+)**. Rolf Holliger, Tel. 51 94 69

Juni

- 5. Fr. **Höck für Gastlosen, Giglistock und Obertalstock**
- 8. Mo. **Gastlosen**. Klettertour. Peter Stoll, Tel. 24 28 89
- 13./14. **Giglistock 2900 m-Steingletscher-Obertalstock S-Grat (IV)**. Skitour, kombiniert mit mittelschwerer Klettertour. Schindler/Leuthold
- 19. Fr. **Höck für Hoch-Sewen**. 20.30 im Bühl
- 26. Fr. **Höck für Balmhorn**. 20.30 im Bühl
- 27./28. F **Hoch-Sewen 2965 m**. Klettertour im Meiental (IV). Hanspeter Egger, Tel. 93 22 02

Anmeldefrist für Tourenwoche bis Ende Mai 1987 an den TL

- 25.-1.8. F **Tourenwoche Oberaletsch-Baltschieder (9)**. Hans Riesen, Tel. 93 82 27

Wichtige Mitteilung

Der Höck im Bühl beginnt 20.30 auch für Tourenleiter!



Höhenmesser THOMMEN und alle
anderen
Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre,
Kompass, Kurvenmesser für Wanderer
und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

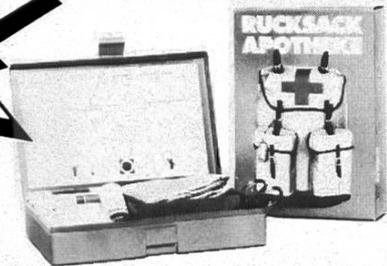
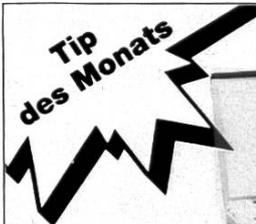
OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstätte



RUCKSACKAPOTHEKE

Die Grundausrüstung für Wanderer, Berggänger,
Kletterer, für grosse und kleine Touren aller Art usw.

In robuster Kunststoffdose, orange, mit zweck-
mässiger Ausstattung für die Erste Hilfe
Grösse 21,5 x 14,5 x 3,2 cm, nur 500 Gramm leicht
Prompter Postversand durch

S + R Versand, Postfach 4, 3438 Lauperswil

Bestellbon

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung (+ Porto/Versandkosten)
_____ Stück Rucksackapotheke(n) zu nur Fr. 31.50

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

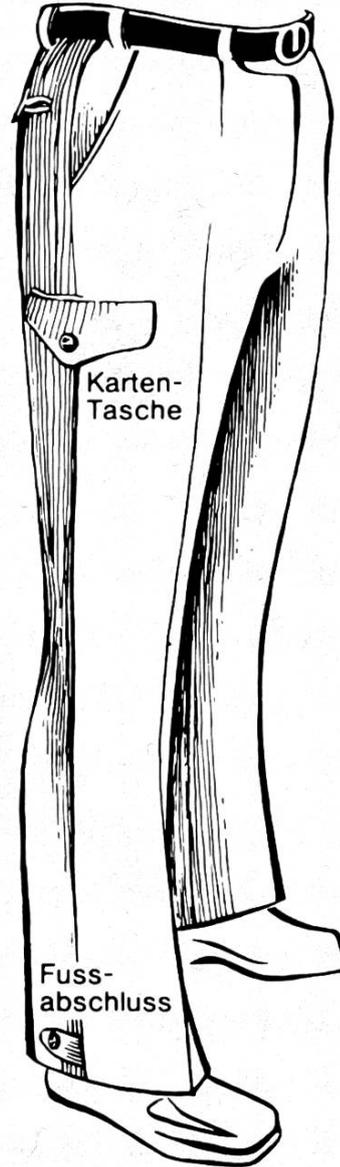
Unterschrift _____

Einsenden an: **S + R Versand, Postfach 4, 3438 Lauperswil**

ZWALD

Inhaber Ch. Padrutt
Neuengasse 23, Bern
Über Mittag geöffnet

Das Besondere aus dem Spezialgeschäft



Wanderhose

aus Strapaziercord
Neue bequeme, lange Form
mit Kartentasche
und Fussabschluss

Fr. 128.-

AZ/PP

CH-3110 Münsingen

Abonnement poste

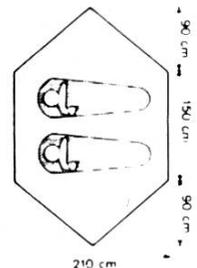
Imprimé à taxe réduite

STÄGER
Berg- und Skisport



beim Sportzentrum
3825 Mürren
Tel. 036 55 23 55

Bollwerk 31
3011 Bern
Tel. 031 22 44 77



Sierra-Leone

Windstabiles und geräumiges 2-Mann-Doppelapsis-Zelt mit Polyurethan-Überdach, versiegelte Nähte. Leichtmetall-Kreuzbogengestänge mit zusätzlich stabilisierendem und raumschaffendem Bogenstab. Innenzelt voll atmungsaktiv. Zwei Bogen-RV-Eingänge mit Moskitonetz. Alu- und PU-beschichteter, wannenförmig hochgezogener Zeltboden, zahlreiche Ausstattungsdetails. Kochdampfzug, Expeditionseinsatz für Sommer und Winter, winddichte Koch- und Stauräume durch die beiden Apside am Überzelt, bei schönem Wetter kann das Innenzelt weggelassen werden und wird so zum 4-Mann-Zelt (Innenzelt kann nachträglich im Schutz des Aussenzeltes aufgebaut werden).

Gewicht: 3500 g, Farbe: grün/gelb, Fr. 398.-.